

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 103/104 (1934)
Heft: 8

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und letzte von 150 m Länge, die übergeht in einen 110 m langen künstlichen Tunnel. Gesamte Baukosten 900 000 Fr., Baujahre 1932 und 1933. Bund und Kanton leisten während 15 Jahren jährlich 30 000 Fr. an den Bahnbetrieb, ferner wird dieser finanziell dadurch etwas geschützt, dass während der gleichen Zeit die im Bau befindliche, 3,6 m breite Strasse Stalden-St. Niklaus für Gesellschaftsautos gesperrt bleibt.

Die Luftpost Südamerika-Berlin hat als Rekordleistung eine Postbeförderung zu verzeichnen, die am 9./11. Februar in 3 Tagen, 8 h und 40 min die 9100 km lange Strecke von Natal-Pernambuco in Brasilien nach Berlin zurückgelegt hat. Ueber die technische Organisation dieser Fluglinie, der bekanntlich der Dampfer „Westfalen“ als Stützpunkt im Atlantischen Ozean dient, gedenken wir demnächst Näheres zu berichten.

42 000 m³ Pumpbeton sind im Laufe von fünf Monaten für den Bau einer Schiffahrtsschleuse im Mississippi eingebracht worden. „Eng. News Record“ vom 25. Januar orientiert eingehend über die installationstechnischen Ergebnisse und Vorteile der erstmals in diesem Ausmass angewendeten Beton-Transportmethode; Zeichnungen und Einzelheiten der Beton-Pumpen werden leider nicht gegeben.

WETTBEWERBE.

Ausstellungs- und Festhalle Luzern (Bd. 102, S. 320). Von den 30 eingereichten Entwürfen sind folgende in *Rangordnung* ausgezeichnet worden:

1. Rang (3000 Fr.): Entwurf von O. Dreyer, Architekt S.I.A. und K. Kihm, Ing. S.I.A., Luzern.
2. Rang (2800 Fr.): A. Meili, Arch. S.I.A. und Hans Siegwart, Ing. S.I.A., Luzern.
3. Rang (1400 Fr.): P. A. Furger, Arch. S.I.A., Mitarbeiter Giov. Zamboni, Arch. und Jos. Meier, Eisenkonstr.-Werkst., Luzern.
4. Rang (1400 Fr.): A. Berger, Arch. S.I.A., Luzern und Ad. Meier, Ing. S.I.A., Wädenswil.
5. Rang (1400 Fr.): Z. Egger, Arch., Luzern und E. Rathgeb, Ing. S.I.A., Zürich.

Zum Ankauf empfohlen für je 750 Fr. sind die Entwürfe von Theiler & Helber, Arch. S.I.A., Luzern mit W. Versell, Ingenieur S.I.A., Chur.

V. Fischer, Arch. S.I.A., Luzern mit E. Kugler, Ing. S.I.A., Zug.
O. Schärli, Arch., Luzern mit Ch. Chopard, Ing. S.I.A., Zürich.
A. Zeier, Arch. S.I.A., Luzern mit K. Hubacher, Ing. S.I.A., Zürich.

Die Ausstellung sämtlicher Entwürfe (wegen der aussergewöhnlichen Hallenkonstruktionen über 6 bis 8000 m² Bodenfläche besonders bemerkenswert) im Rathaus Luzern dauert bis und mit Donnerstag 1. März, täglich (auch sonntags) von 10 bis 12 und 13^{1/2} bis 17 h.

Prot. Kirchgemeindehaus Affoltern-Zürich. In diesem auf zehn eingeladene Architekten beschränkten Wettbewerb hat das Preisgericht, dem die Architekten Stadtbaumeister H. Herter, A. Bräm (Zürich) und W. Kehlstadt (Basel) angehörten, am 16./17. Februar folgenden Entscheid gefällt:

- I. Preis (1400 Fr.): Arch. Hans Merkli, Zürich.
- II. Preis (1000 Fr.): Arch. Karl Egender, Zürich.
- III. Preis (800 Fr.): Arch. Karl Scheer, Zürich-Orlikon.
- IV. Preis ex æquo (je 400 Fr.): Arch. Werner Moser, Zürich.
Arch. Vogelsanger & Maurer, Rüslikon.

Ausserdem erhielt jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von 400 Fr. Die Ausstellung der Entwürfe ist vom 6. bis 15. März in der „Krone“ Affoltern täglich von 9 bis 20 h geöffnet.

LITERATUR.

Dampfkraft. Berechnung und Bau von Wasserrohrkesseln und ihre Stellung in der Energieerzeugung. Von Dr. Ing. *Friedr. Münzinger*. Zweite, neu bearbeitete Auflage von „Berechnung und Verhalten von Wasserrohrkesseln“. Mit 566 Abb., 44 Rechenbeispielen und 41 Zahlentafeln im Text, sowie 20 Kurventafeln in der Deckeltasche. Berlin 1933, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 40 M.

Das Buch von Münzinger stellte bereits in seiner ersten Auflage: „Berechnung und Verhalten von Wasserrohrkesseln“ eine sehr nützliche Zusammenfassung der Grundlagen für die Berechnung und Beurteilung von Kesselanlagen dar. In noch handlicherer Form bringt das neue Werk „Die Dampfkraft“ Arbeitsmethoden,

die die neuesten Errungenschaften der sich in stürmischer Entwicklung befindenden Wissenschaft benützen. Die in kleinerem und einheitlichem Format gehaltenen Kurventafeln sind anhand von Beispielen erläutert, wobei auf die sinngemässe Interpretierung der Unterlagen in geschickter Weise aufmerksam gemacht wird. Es werden übrigens ausschliesslich Ergebnisse gesammelt, ausgearbeitet und diskutiert. Ueber das Entstehen der Formeln und Grundsätze wird nur kurz oder gar nicht berichtet. Die theoretischen Entwicklungen sind durch Hinweis auf das Schrifttum und ein vollständiges Literaturverzeichnis ersetzt. Das Buch gibt ein richtiges Bild der gewaltigen Forschungsarbeit, die in dieser relativ jungen und ausserordentlich vielseitigen Wissenschaft geleistet wird. Trotzdem die Entwicklung weitergeht, ist es sehr zu begrüssen, die Ergebnisse der bisherigen Arbeiten für den Konstrukteur in brauchbarer Form vereinigt zu finden.

Sehr anziehend ist die besonders hervorgehobene menschliche Seite der Ingenieurstätigkeit; die bezüglichen Kapitel drücken Wahrheiten aus, die jedem von Nutzen sein können. Uebrigens ist die Schreibweise des ganzen Werkes angenehm und anregend, ganz besonders weil der Verfasser nicht nur ein Spezialgebiet, sondern auch seine Zusammenhänge mit den Grenzwissenschaften, mit der übrigen Technik und der Wirtschaft berücksichtigt. Ein wichtiger Teil des Werkes ist einer in ihrer Knappheit mustergültigen Diskussion der Wirtschaftlichkeit verschiedener Kesselbauarten und Dampfschaltungen, einschliesslich der Höchstdruckdampferzeugung, Zweistoffverfahren und der Speicherung im Rahmen der ganzen Kraftenerzeugung gewidmet.

Dieses Buch hat nicht nur für den praktisch tätigen Ingenieur einen grossen Wert, es besitzt daneben eine hohe didaktische Bedeutung und soll den Studierenden aufs wärmste empfohlen werden.

H. Quiby.

Das wachsende Haus von Dr. Ing. *Martin Wagner*, Berlin. Mit 274 Abb. Berlin und Leipzig 1932, Verlag Bong & Co. Preis geh. 4 M.

Das „wachsende Haus“ soll ermöglichen, vorerst — entsprechend den beschränkten Mitteln — mit einem oder zwei Räumen sich einen Unterschlupf herrichten zu können, der mit wachsender Familie und Stärkung der Finanzkraft zu einem trotz aller Einfachheit doch behaglichen Heim ausgebaut werden kann. Vorschläge von Gropius, Mebes, Mendelsohn, den beiden Taut, Wagner und vielen anderen verdeutlichen den gesamten Fragenkomplex.

Man mag sich zum „wachsenden Haus“ so oder anders stellen, man wird bei der Lektüre feststellen müssen, dass es sich um ein vielseitiges Problem handelt, bei dessen Studium der Architekt mit Vorteil den Konstrukteur, den Bauwirtschafter, den Bauführer, den Betriebsleiter, den Unternehmer, den Städtebauer, den Planwirtschafter, den Finanzmann u. a. heranziehen wird. Mit „offenem Auge und offenem Herzen“ folgt der Verfasser dem neuen, fast pionierhaft vorstürmenden Lebensgeist, der aus der Mietskaserne heraus nach Sonne, Luft und Lebensraum verlangt. Auch diejenigen, denen das „wachsende Haus“ nicht aktuell erscheinen mag, werden mit Gewinn den tiefeschürfenden Ausführungen Dr. Martin Wagners folgen.

H. Peter.

Elektrische Schaltvorgänge und verwandte Störungserscheinungen in Starkstromanlagen. Von *Reinhold Rüdberg*. 3. Auflage, 634 Seiten. Berlin 1933; Verlag Julius Springer. Preis gebunden 42 M.

Die vorliegende dritte Auflage zeigt gegenüber der 1926 erschienenen zweiten Auflage, die in der Schweiz. Bauzeitung 1927 (Bd. 89, Seite 41) ausführlich besprochen wurde, eine beträchtliche Stoffvermehrung. Sie äussert sich in der Hauptsache in einer wesentlich stärkern Berücksichtigung der Schaltvorgänge und der dadurch ausgelösten Störungserscheinungen an elektrischen Maschinen. Unter den neuen Kapiteln finden sich u. a. Abschnitte über die Einschalterwärmung von Leitungen, über die Eigenschwingungen in Kollektormaschinen, über die Pendelschwingungen von Synchronmaschinen und über den Parallelbetrieb von Kraftwerknetzen. Den Erörterungen über die Erscheinungen beim Eindringen von Wanderwellen in Netz und Wicklung sind ziemlich ausführliche Betrachtungen über Funken, Blitzentladung und Einschlag in die Leitung vorangestellt. Damit sind wohl die meisten Vorgänge, die im Gebiete des Starkstroms mit elektromagnetischen Schwingungen zusammenhängen, beschrieben. — Wiederum ergänzt ein umfangreiches Literaturverzeichnis das ausserordentlich lesenswerte Buch, dessen gediegene Ausstattung und sorgfältige Bilderauswahl lobend erwähnt sei.

E. Dünner.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1932. Erstattet vom *Vorort des Schweizer. Handels- und Industrie-Vereins*. Zürich, 1933, zu beziehen beim Sekretariat des genannten Vereins, Börsenstrasse 17. Preis kart. 8 Fr.